

# STRALSUNDER FRÜHLINGSLICHTER

Vier Stadtteile in bunten Farben

■ **(zas) Fortsetzung vom Titel** „Während dieser Lichtevents entstand der Wunsch, Illuminierungen nicht nur auf die Altstadt zu beschränken, sondern auch andere Stadtteile mit einzubeziehen“, sagt Oberbürgermeister Alexander Badrow. So machten sich das

Team der Sound Projekt Veranstaltungstechnik und das Kulturamt daran, Ideen für ein neues Lightevent in Stralsund zu finden: die „Stralsunder Frühlingslichter“. So werden vom 3. bis 13. März zentrale Orte in den Stadtteilen Franken, Tribseer, Knieper West

und Grünhufe mit besonderen emotionalen Lichteffekten in Szene gesetzt. Alle Stralsunderinnen und Stralsunder und Gäste unserer Stadt können sich in dieser Zeit auf einen Lichtspaziergang durch die Stadtteile begeben und an den Plätzen, in den Parkanlagen

und auf den Spielplätzen mit den „Stralsunder Frühlingslichtern“ verweilen.

**In welchen Stadtteilen sind die Stralsunder Frühlingslichter zu entdecken?**

**Franken:** Wulflamuffer am Lambert-Steinwich-Denkmal & Spielplatz. Kleiner Franken-

friedhof mit Parkanlage & Spielplatz (am Frankendamm)

**Tribseer:** Parkanlage Küterdamm, Bahnhofsgebäude

**Knieper West:** Ventspilsplatz Regenbogen-Platz im Leo-Tolstoi-Weg

**Grünhufe:** Fußgängerboulevard an der Lindenallee

Anzeige

## DIE REVUE DER TRAVESTIE

Miss Liss & Co Die Show 2022 – Alles Auf Anfang



Foto: Agentur

■ **(zas) Greifswalder Chaussee.** Es ist schon nicht einfach sagte „Tante Liss(i)“ immer, und hat oft in den letzten Wochen und Tagen darüber nachgedacht, ist es Ok, wenn man in den aktuellen Miss Liss & Co Die Show 2022 – Alles Auf Anfangzeiten „feiert“? Und mittlerweile muss Sven Peterhänzel alias „Tante Liss(i)“ sagen: JA es ist ok, und JA gerade in den Zeiten muss man sich auch mit den schönen Dingen im Leben beschäftigen. Genau aus diesem Grund kommt die Show in diesem Jahr unter dem Motto: Alles Auf Anfang, wieder ein Stück weit zurück zu

den Anfängen von Miss Liss & Co in Stralsund. Weniger Knall, weniger Peng, aber mit jeder Menge Gefühl und Emotionen, die alle mitreißen werden, inkl. der Künstler. Noch stehen nicht alle Einzelheiten fest, aber ab dem 20.03. sollen dann ja die meisten Corona-Verbote fallen, und dann können die Tickets auch bezahlt werden so „Tante Liss(i)“. Der Samstag ist bereits fast AUSVERKAUFT und am Freitag sind die Hälfte der Tickets auch schon weg! Also JETZT Tickets reservieren und dabei sein. Wir wünschen allen viel Spaß und beste Unterhaltung.



Oberbürgermeister Alexander Badrow und die Leiterin des Amtes für Kultur, Welterbe und Medien, Steffi Behrendt, beim offiziellem „Anschalten“ in Knieper West. Foto: Olaf Wermke

## Miss Liss & Co Tickets

■ Reserviert werden kann über [www.missliss.de](http://www.missliss.de), per Email: [mail@zur-post-schwueblingsen.de](mailto:mail@zur-post-schwueblingsen.de). Für Fragen ist eine telefonische Hotline auch geschaltet: Mittwochs unter 05173 – 6906441 von 10 bis 16 Uhr und am Freitag unter: 05175 – 9569831 von 16 bis 21 Uhr. „Tante Liss(i)“ außer Rand und Band, endlich ist es wieder soweit und alle freuen sich auf einen irren Abend im Störtebeker Brauquartier vom 28. – 30.04.

# IMPFPFLICHT IN DER PFLEGE AB DEM 16. MÄRZ 2022

Der Rat vom Rechtsanwalt

■ Der Gesetzgeber hat in § 20a Infektionsschutzgesetz (IfSG) ab dem 15. März eine umfassende Impfpflicht im Gesundheitswesen geschaffen. Diese Pflicht betrifft nicht nur das medizinische - oder Pflegepersonal in Krankenhäusern und Altenheimen. Vielmehr betrifft dies auch alle Einrichtungen und Unternehmen des Gesundheitswesens, die auch nur im Entferntesten mit medizinischer Behandlung in Verbindung stehen. Dies betrifft z.B. auch Bürokräfte, Kantenpersonal usw. Auch wenn das Gesetz zum 15. März 2022 in Kraft tritt, bedeutet dies nicht automatisch die Pflicht für den Arbeitgeber, bewährtes Personal zu entlassen, welches nicht geimpft ist. Lediglich Neueinstellungen von Ungeimpften verhindert der Gesetzgeber mit einer Bußgeldandrohung ab dem 16. März 2022. Unternehmen können daher ihre Beschäftigten zunächst weiter beschäftigen ohne Bußgeldrisiko. Sie müssen allerdings nach Ablauf des 15. März der zuständigen Behörde melden, welche bei

ihnen tätigen Personen gegebenenfalls die erforderlichen Impfnachweise nicht vorgelegt haben. Ein Verbot greift erst dann für diese Personengruppe, wenn das Gesundheitsamt nach einem zweistufigen Verfahren gegenüber dem Betroffenen, der nicht geimpft gewesen ist, ein konkretes Betretungsverbot ausspricht. Erst dies führt dazu, dass der Betroffene seine Arbeitsleistung nicht mehr erbringen kann. Ein solches Verbot ergeht jedoch nicht automatisch. Es handelt sich um eine Kann-Regelung. Bis zum 15. März können Arbeitgeber noch nicht geimpfte oder genesene Personen als Mitarbeiter einstellen. Das Gesetz unterscheidet daher zwischen Personen, die bereits vor dem 16. März 2022 in den Einrichtungen tätig sind und denen, die ab dem 16. März dort tätig sein sollen. Nach Benachrichtigung des Gesundheitsamtes müssen die in den jeweiligen Einrichtungen tätigen Personen dem Gesundheitsamt auf dessen Anforderung den entsprechenden Nachweis vorlegen. Diese Auf-

forderung muss mit einer angemessenen Frist versehen sein. Erst danach könnte das Gesundheitsamt ein Betretungsverbot oder Beschäftigungsverbot aussprechen. Der Arbeitgeber kann den Arbeitnehmer auch in diesem Verfahren vielfältig unterstützen. Er kann insbesondere darstellen, dass ein Betretungsverbot unverhältnismäßig ist, da dies zu einem Pflegenotstand führen würde. Es gibt daher für den Arbeitgeber keinen Grund, bereits vor dem 16. März 2022 tätige Personen zu kündigen. Sofern das Gesundheitsamt jedoch nach dem 16. März ein Betretungsverbot wegen fehlender Impfung anordnen würde, wäre eine Kündigung möglich. Gegen diese könnte innerhalb von 3 Wochen Kündigungsschutzklage vor dem Arbeitsgericht erhoben werden. Die Arbeitsgerichte werden jedoch lediglich prüfen, ob ein Betretungsverbot vorliegt. Dieses wäre jedoch vor den Verwaltungsgerichten bzw. im Widerspruchsverfahren gesondert anzugreifen. Sollte es wegen einer solchen Kündigung

zu einer Sperrzeit durch die Bundesagentur oder das Jobcenter kommen, so ist es möglich, auch hiergegen Widerspruch einzulegen und in der Folge vor den Sozialgerichten zu klagen. Bezüglich der Bundesagentur käme eine Sperrzeit in Betracht wegen arbeitsvertragswidrigen Verhaltens. Auch wegen einer Eigenkündigung könnte eine Sperrzeit verhängt werden. Im Hinblick auf das neue Gesetz sollte daher auf keinen Fall selbst eine Eigenkündigung ausgesprochen werden. Ob ein arbeitsvertragswidriges Verhalten im Falle der fehlenden Impfbereitschaft vorliegt, dürfte äußerst zweifelhaft sein. Hierfür müsste die Impfung als arbeitsvertragliche Pflicht angesehen werden. Wie dies jedoch letztlich die Sozialgerichte sehen, bleibt abzuwarten. Es dürfte allerdings höchst fraglich sein, ob solche Sperrzeiten gerechtfertigt wären. Angesichts der Komplexität der Sach- und Rechtslage ist es daher stets empfehlenswert, fachanwaltlichen Rat einzuholen.

Rechtsanwalt  
**Marc Quintana Schmidt**  
Fachanwalt für Familienrecht  
Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Fachanwalt für Sozialrecht

Kanzlei:  
Kiebnhieberstraße 2a  
18439 Stralsund

Rechtsanwalt  
**Marc Quintana Schmidt**

Tätigkeitsschwerpunkte:  
• Strafrecht  
• Erbrecht  
• Verkehrsrecht

Interessenschwerpunkte  
• Mietrecht  
• Verwaltungsrecht

Fachanwalt für Familienrecht  
Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Fachanwalt für Sozialrecht



Telefon: 03831-66 68 51, -66 68 52 – Fax: 03831-66 68 53  
Funk: 0170-9 04 31 00 – email: [marc.quintana@web.de](mailto:marc.quintana@web.de)

Sprachkenntnisse spanisch, türkisch